

Einladung zur Tagung

Zukunftschancen ostdeutscher Großwohnsiedlungen

am 4. März 2011 am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ

Tagungsort: Konferenzzentrum Kubus, Saal 1a, Leipzig, Permoserstr. 15

Es laden ein:

- Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ,
Department Stadt und Umweltsoziologie
- Leibniz-Institut für Regionentwicklung und Strukturplanung – IRS,
Forschungsabteilung Regenerierung von Städten

Konzept

In den letzten Jahren ist es in der wissenschaftlichen Debatte um die Zukunft von Großwohnsiedlungen erstaunlich ruhig geworden. Empirische Studien zu diesem Thema stammen bis auf wenige Ausnahmen aus den 1990er Jahren. Die Entwicklung von Großwohnsiedlungen resp. „Plattenbausiedlungen“ findet nur noch marginale Beachtung.

Diese Situation ist aus mehreren Gründen problematisch. Denn einerseits sind Großwohnsiedlungen ein wichtiges Segment auf dem Wohnungsmarkt. Etwa 15% des Wohnungsbestandes in Ostdeutschland sind hier konzentriert. Andererseits werden die Großwohnsiedlungen in der Öffentlichkeit nach wie vor häufig als uniforme „Ghettos“, „Abrissgebiete“ der „Verfügmassse für den Stadtumbau Ost“ portraitiert. In der Folge dominiert ein Diskurs, der Unterschiede und differenzierte Problemlagen kaum noch zur Kenntnis nimmt.

Im Gegensatz dazu haben jüngere empirische Untersuchungen ein hohes Maß an gebietsinternen, kleinteiligen Unterschieden festgestellt. Die tatsächliche Entwicklung in den ostdeutschen Großwohnsiedlungen ist heterogen und vielfältig. Demographischer Wandel, Stadtumbau, Privatisierung und „temporäre Viertel“ sind entsprechende Stichworte, die auf die Dynamik dieser Siedlungen verweisen. Es ist daher notwendig, einen differenzierten Blick auf die aktuelle Lage der ostdeutschen Großwohnsiedlungen zu richten, deren neue Herausforderungen zu verstehen und die entsprechende wissenschaftliche Diskussion zu intensivieren. Damit kann auch dieser Thematik im Stadtplanungsprozess ein stärkeres Gewicht verliehen werden. In Anbetracht der sich gegenwärtig vollziehenden Kürzungen der Städtebaufördermittel besteht dafür eine besondere Notwendigkeit.

Die Tagung will das Thema aufgreifen und die wissenschaftliche Beschäftigung mit der sozialräumlichen Entwicklung dieser Stadtteile, deren jeweiligen Triebkräften, Konsequenzen und Potenzialen vorantreiben. Am Ende soll ein Positionspapier (white paper) zusammengestellt werden, das den erarbeiteten Forschungsbedarf dokumentiert.

Die Tagung richtet sich an Experten zum Thema. Es wird mit einer Teilnehmerzahl von ca. 25 Personen gerechnet.

Wir laden Sie herzlich ein, sich aktiv an der Diskussion im Rahmen des Workshops zu beteiligen. Nach einleitenden Impuls-Statements soll auf die Diskussion und den fachlichen Austausch gesetzt werden. In diesem Rahmen werden alle Teilnehmer die Gelegenheit erhalten, ihre eigenen Fragestellungen, Erfahrungen und Erkenntnisse einzubringen. Die Zuspitzung von Positionen und die Prioritätensetzung von Fragestellungen soll besonders betont werden.

Die Teilnahme ist kostenlos, für die Pausenverpflegung wird gesorgt.

Programmablauf

- 9.00 Uhr Begrüßungskaffee
- 9.45 Uhr Eröffnung und Einführung in den Workshop
Prof. Dr. Sigrun Kabisch, UFZ, Dr. Heike Liebmann, IRS
- 9.55 Uhr Chancen und Herausforderungen ostdeutscher Großwohnsiedlungen und Folgerungen für die Forschung, *Moderation: Dr. Matthias Bernt (IRS/ UFZ)*
- 30 Jahre Intervallstudie Leipzig-Grünau - zwischen Persistenz und Veränderung *Prof. Dr. Sigrun Kabisch, Dr. Katrin Großmann, UFZ*
Befunde und Wissensvorräte auf dem Prüfstand
PD Dr. Christine Hannemann, Humboldt Universität zu Berlin
Städtebauliche Potenziale und wohnungswirtschaftliche Rahmensetzungen
PD Dr. Bernd Hunger, GdW - Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Kompetenzzentrum Großwohnsiedlungen
Chancen des Stadtumbaus für die Stabilisierung von Großwohnsiedlungen
Dr. Heike Liebmann, IRS
- 11.15 Uhr *Kaffeepause*
- 11.30 Uhr Diskussionsrunde mit Kurzstatements (je 5-7 min.), *Moderation: Dr. Matthias Bernt (IRS/ UFZ)*
- Block 1: Alterung und demographischer Wandel
- *Dr. Birgit Wolter, Institut für Gerontologische Forschung e.V., Berlin: Akteursnetzwerke zur Unterstützung älterer Menschen im Quartier am Bsp. Märkisches Viertel*
 - *Tobias Jacobs, ANALYSE & KONZEPTE: Auswirkungen der zu erwartenden Alterung- und Nachfrageprozesse*
 - *Prof. Dr. Heidi Sinnig, ISP FH Erfurt: Nachfrageorientierte Bestandsentwicklung - Herausforderungen für Großwohnsiedlungen*
- Block 2: Städtebauliche Weiterentwicklung der Quartiere
- *Dr. Ingeborg Beer, Büro „Stadtforschung + Sozialplanung“, Berlin: Rückbau und Infrastrukturanpassung*
 - *Dr.- Ing. habil. Angelika Mettke, BTU Cottbus: Bauliches Recycling im Umbauprozess von Großwohnsiedlungen*
 - *Juliana Pantzer, ASW Stadt Leipzig: Stadtplanerische Handlungsschwerpunkte in Leipzig-Grünau*
- 13.00 Uhr *Mittagspause*
- 13.45 Uhr Block 3: Planungsprozesse und soziale Entwicklung der Quartiere, *Moderation: Dr. Katrin Großmann (UFZ)*
- *Markus Vogl, Akademie der bildenden Künste, Wien: Soziale Entwicklung und Mobilitätsmuster in Berliner Großwohnsiedlungen*
 - *Nico Grunze, HU Berlin: Heterogenität von Großwohnsiedlungen*
 - *Dr. Carsten Keller, Uni Duisburg-Essen: Segregationstendenzen von Siedlungen in Mittelstädten - Forschungsbefunde revisited*

14.30 Uhr Zusammenschau und Systematisierung der Diskussionspunkte
- *Forschungsprioritäten*
- *Kooperationen und Netzwerkbildung*
- *Unterstützer und Adressaten*
Moderation: Dr. Katrin Großmann (UFZ)

15.30 Uhr *Kaffeepause*

15.45 Uhr Vorstellen der Diskussionsergebnisse und Abschlussrunde mit Fokus auf ein
Positionspapier (white paper) zum Forschungsbedarf
Moderation: Dr. Katrin Großmann (UFZ)

gegen 16.45 Uhr Ende der Tagung

Es besteht die Möglichkeit, Poster auszuhängen. Hierzu bitten wir um eine kurze Information im Voraus. Darüber hinaus stehen Tische zur Verfügung, auf denen Material ausgelegt werden kann.

Für Rückfragen stehen in Leipzig zur Verfügung:
Sigrun Kabisch, Email: sigrun.kabisch@ufz.de
Tanja Krause, Email: tanja.krause@ufz.de, Tel.: 0341 235 1257

Wir freuen uns auf eine spannende Tagung und wünschen Ihnen eine gute Anreise.

Im Namen des Organisationsteams,
Sigrun Kabisch und Heike Liebmann